

Kino-Halbjahresergebnis 2003

Deutschland und Frankreich im Minus

Besuch: - 11,3 Prozent; Umsatz: - 12,5 Prozent

→ im Osten bessere Bilanz

→ höchster deutscher Marktanteil in den letzten sechs Halbjahren

→ Videoresultat nochmals verbessert – „Super-April“

Nach Meldung aller Halbjahresresultate - insbesondere auch der nur halbjährlich meldenden filmabgabefreien Kinos – ist der Kinobesuch per 30. Juni 2003 mit 71,3 Mio. Zuschauern um 11,3 Prozent zurückgegangen. Der Halbjahresumsatz aller Kinos betrug 414,5 Mio. Euro, was sogar einen Rückgang von 12,5 Prozent bedeutet.

Nicht nur in Deutschland, sondern gerade auch im Mutterland des Kinos Frankreich wurden nur 87,8 Mio. Zuschauer und damit 9,3 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum (96,8 Mio. Zuschauer) gezählt. Der Juni allein verzeichnet dort sogar nur 11,3 Mio. Besucher, was einen Rückgang von 21 Prozent ausmachte. Die USA melden zwar gleichen Umsatz für den Kinossommer wie im Vorjahr, aber auch einen Besucherrückgang von 6 Prozent auf 300,7 Mio. (Vorjahr 320,1 Mio. Besucher).

Grund für den Besucherrückgang hierzulande ist, neben der außergewöhnlichen hochsommerlichen Wetterlage und dem schwächeren Filmangebot, vor allem die allgemeine wirt-

schaftliche Situation mit ihren rezessiven Auswirkungen, die sich insbesondere im Juni in einem Besucherminus von 19,8 Prozent ausdrückte. Im besonderen hat aber im ersten Halbjahr 2003 die **digitale Piraterie** auf den Kino-Filmbereich eingewirkt. War bisher das Phänomen der Vervielfältigung von Spielfilmen auf **Video-CDs** als Schadensursache für die Videowirtschaft angesehen worden, ist hauptsächlich die Verbreitung von DVD-Rekordern ab Weihnachten 2002 die Ursache für Einbußen gerade auch im Kinobereich, wie die FFA-Brennerstudie ausweist, die im April 2003 veröffentlicht wurde (s. Seite 12). Gebrannte oder gepresste Kino-Top-Titel sind bereits vor oder kurz nach der Uraufführung der Filme über völlig neue Verteilstrukturen schwarzmarktmäßig in Ballungszentren Deutschlands zu Niedrigpreisen erhältlich. Die GVV (Gesellschaft zur Verfolgung von Urheberrechtsverletzungen) hat den Schaden in der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2002 auf 354 Mio. Euro geschätzt. Durch die DVD-Piraterie ab Januar 2003 haben

sich die Schäden stärker auf die Kinowirtschaft verlagert. Insoweit ist die neue Urheberrechtsregelung aufgrund einer Initiative des Bundesrates zu begrüßen, die das private Kopieren zur eigenen Nutzung nur dann straffrei läßt, wenn legale Vorlagen benutzt worden sind. Strafrechtlich aber auch zivilrechtlich müssen jetzt Kopierer von Filmen haften, wenn sie "offensichtlich illegale" Vorlagen benutzt haben.

Die **Halbjahresergebnisse zwischen Ost und West differieren** auch noch im zweiten Halbjahr. Von Januar bis März 2003 lagen die Besucherresultate in Kinos zwischen der Ostsee und dem Erzgebirge um wenigstens 13 Prozent höher als im Westen. Von April bis Juni verläuft die Besucherentwicklung im Osten und Westen wieder in etwa parallel. Dennoch bleibt per 30. Juni 2003 eine Rückgangsdifferenz im Kinobesuch gegenüber dem Vorjahr von 12,5 Prozent in den alten Bundesländern und nur 5 Prozent im Osten (s. Seite 2).

Das Kino-Halbjahresergebnis 2003

Die FFA veröffentlicht als einzige bundesweit tätige Förderungsinstitution neben eigenen Förderergebnissen Marktdaten der gesamten Filmbranche. Mit dieser Ausgabe werden diese Zahlen in einem Sechs-Jahres-Vergleich bekanntgegeben.

per	30.06.2003	30.06.2002	30.06.2001	30.06.2000	30.06.1999	30.06.1998
Einwohner Deutschland ¹	82.536.680	82.402.983	82.182.824	82.163.475	82.037.011	82.057.379
Kinobesucher ²	71,3 Mio.	80,4 Mio.	79,7 Mio.	74,3 Mio.	66,7 Mio	73,6 Mio.
Kinoumsatz in € ^{2/3}	414,5 Mio.	474,0 Mio.	442,1 Mio.	405,0 Mio.	361,1 Mio.	410,2 Mio.
Filmtheaterunternehmen	1.207	1.194	1.166	1.177	1.187	1.192
Spielstätten (Kinos)	1.842	1.833	1.822	1.891	1.910	1.938
Leinwände (Säle)	4.868	4.825	4.738	4.734	4.458	4.267
Sitzplätze ³	883.628	882.525	870.656	859.555	802.111	760.526
Kinostandorte	1.058	1.047	1.041	1.071	1.073	1.070
Einwohner pro Sitzplatz	93	93	94	96	102	108
Einwohner pro Leinwand	16.955	17.078	17.345	17.356	18.402	19.231
Besucher pro Leinwand	14.653	16.667	16.824	15.698	14.969	17.243
Besucher pro Sitzplatz	81	91	92	86	83	97
Kinobesuch pro Einwohner	0,86	0,98	0,97	0,90	0,81	0,90
durchschn. Eintrittspreis in €	5,81	5,89	5,55	5,45	5,41	5,57
deutscher Marktanteil in % ⁴	16,1 %	13,1 %	13,0 %	15,3 %	15,1 %	8,8 %
(auf Besucherbasis)						
Besucher deutscher Filme ⁴	11,3 Mio.	10,3 Mio.	9,9 Mio.	10,9 Mio.	9,6 Mio.	6,2 Mio.

Quelle: FFA

¹ per 31.12. des jeweiligen Jahres; Quelle: Statistischen Bundesamtes Wiesbaden ² Hochrechnung der Kinomeldungen

³ Sitzplätze ohne Open-air, Universitätskinos und Schließungen 2003 ⁴ nach Meldungen der Verleihfirmen an die FFA über die von Ihnen ausgewerteten Filme

Schwächerer Kino-Umsatz

Durchschnittlicher Eintrittspreis im Januar 6,13 Euro – im Juni aber nur 5,37 Euro

Bundesweiter Eintrittspreis per 30. Juni 2003: 5,81 Euro

Eine noch rückläufigere Entwicklung zeigt sich beim Umsatz. Im Westen wurde mit 347 Mio. Euro (Vorjahr: 402 Mio. Euro) ein Umsatzrückgang von 13,8 Prozent und im Osten mit 68 Mio. Euro (Vorjahr: 72 Mio. Euro) ein Umsatzrückgang von nur 5,7 Prozent festgestellt. Auslöser für die Verringerungen ist im Gegensatz zu den vorangegangenen Jahren eine zurückgehende Eintrittspreisentwicklung. Bundesweit belief sich der durchschnittliche Eintrittspreis auf **5,81 Euro** (Vorjahr: 5,89 Euro), ein Rückgang um 1,4 Prozent. Im Ost-West-Vergleich betrug der durchschnittliche Eintrittspreis **in den alten Bundesländern 5,89 Euro** (Vorjahr: 5,98 Euro), somit ein Rückgang von 1,5 Prozent. Dagegen war der durchschnittliche Eintrittspreis **im Osten mit 5,43 Euro** (Vorjahr: 5,46 Euro) zwar immer noch



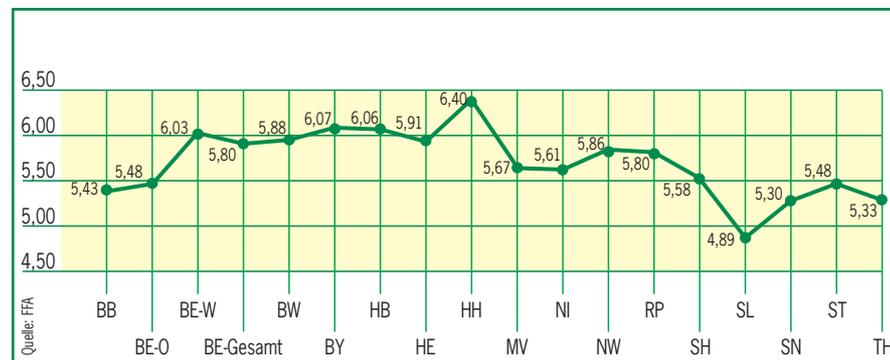
GOOD BYE LENIN

© XVerleih

um 46 Cent geringer als im Westen, ging aber auch nur um 0,6 Prozent zurück.

Positive Tendenzen im Kino gegenüber dem Juni 2002:

- Der **Marktanteil deutscher Filme** erreichte mit 11,3 Mio. Besuchern und 16,1 Prozent die höchste Marke in den letzten sechs Jahren (Vorjahr: 13,1 Prozent). Dieses Ergebnis wurde im wesentlichen mit den rd. 6 Mio. Besuchern für GOOD BYE LENIN und 1,8 Mio. Besuchern für DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER erreicht (siehe Seite 7).
- Es gab zum Ende des ersten Halbjahres **weitere Kinostandorte** gegenüber nur 11 im Vorjahr.

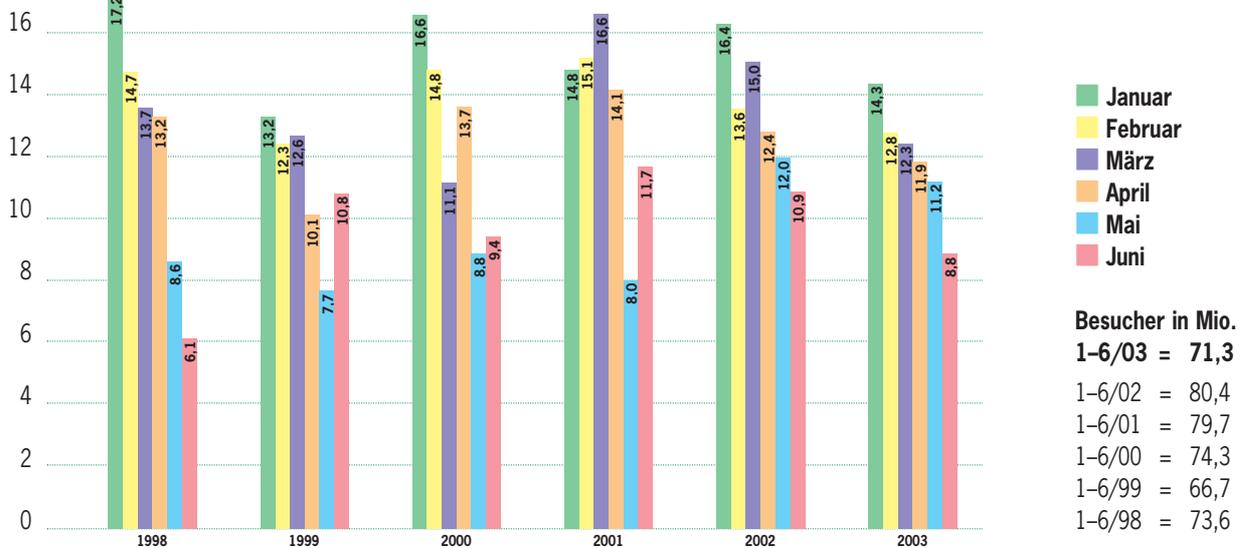


Impressum:
 FFA-Filmförderungsanstalt
 Große Präsidentenstraße 9, 10178 Berlin
 Tel.: (030) 27 577-0
 Fax: (030) 27 577-111
 e-mail: presse@ffa.de
 Internet: www.ffa.de
 V.i.S.d.P.: Rolf Bähr (Vorstand)
 Redaktion: Hannelore Pauk
 (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)
 Satz und Druck:
 Druckpunkt Druckerei Repro GmbH

Besucher-, Umsatz- und Eintrittspreisentwicklung der deutschen Filmtheater – 1. Halbjahr 1999–2003 (in €)									
	1999	2000	2001	2002	2003	Vergl. 03/02	Ø 5 Jahre	Ø Vergl. 03	
Besucher	bundesweit	66.731.022	74.313.426	79.711.300	80.416.967	71.332.850	- 11,3 %	74.501.113	- 4,3 %
	alte Bundesländer	54.910.439	61.087.094	65.636.927	67.245.495	58.823.039	- 12,5 %	61.540.599	- 4,4 %
	neue Bundesländer	11.820.583	13.226.332	14.074.373	13.171.472	12.509.811	- 5,0 %	12.960.514	- 3,5 %
Umsatz	bundesweit	361.071.114	404.977.351	442.100.072	473.990.727	414.521.075	- 12,5 %	419.332.068	- 1,1 %
	alte Bundesländer	303.485.372	340.314.722	370.929.137	402.020.105	346.632.813	- 13,8 %	352.676.430	- 1,7 %
	neue Bundesländer	57.585.742	64.662.629	71.170.935	71.970.622	67.888.262	- 5,7 %	66.655.638	1,8 %
Eintrittspreis	bundesweit	5,41	5,45	5,55	5,89	5,81	- 1,4 %	5,62	3,3 %
	alte Bundesländer	5,53	5,57	5,65	5,98	5,89	- 1,5 %	5,72	2,9 %
	neue Bundesländer	4,87	4,89	5,06	5,46	5,43	- 0,6 %	5,14	5,6 %

Eintrittspreisentwicklung der deutschen Filmtheater Januar bis Juni 2003 (in €)											
	Januar	Februar	Vergleich Feb/Jan	März	Vergleich Mrz/Feb	April	Vergleich Apr/Mrz	Mai	Vergleich Mai/Apr	Juni	Vergleich Jun/Mai
bundesweit	6,13	5,86	- 4,4 %	5,80	- 1,0 %	5,57	- 4,0 %	5,96	7,0 %	5,37	- 9,9 %
alte Bundesländer	6,20	5,97	- 3,7 %	5,87	- 1,7 %	5,65	- 3,7 %	6,03	6,7 %	5,46	- 9,5 %
neue Bundesländer	5,76	5,42	- 5,9 %	5,50	1,5 %	5,20	- 5,5 %	5,60	7,7 %	4,94	- 11,8 %

Bundesweiter Kinobesuch 1998 bis 2003 im Monatsvergleich



Quelle: FFA

- **Der Saalbestand nahm um 43 neue Leinwände** gegenüber dem Juni 2002 zu, wodurch sich die Zahl der Sitzplätze um 1.103 erhöhte. Dabei sind **9 Spielstätten** (Häuser) dazugekommen.

Im Videobereich für Kinofilme – die Special

Interest-Programme sind bei der Filmabgabenerhebung durch die FFA ausgenommen – fällt im Vergleich zu den Steigerungsraten von mehr als 30 Prozent in den Vorjahren per 30. Juni 2003 immer noch ein **Zuwachs von 1,2 Prozent** stark ins Gewicht. Die Entwicklung im DVD-Bereich hat sich damit auf dem sehr hohen Niveau der Vorjahre eingependelt. Dieses Ergebnis ist bei der derzeit rückläufigen Wirtschaftsentwicklung



© Constantin

DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER

Monatlicher Besuchervergleich der Jahre 1998 bis 2003

Monat	1998	1999	2000	2001	2002	2003	Differenz 03/02
BUNDESWEIT							
Januar	17.217.205	13.157.424	16.574.868	14.649.995	16.377.614	14.342.048	- 12,4 %
Februar	14.651.171	12.262.932	14.816.866	14.935.078	13.622.762	12.819.720	- 5,9 %
März	13.736.613	12.639.444	11.064.145	16.579.550	15.049.243	12.311.819	- 18,2 %
April	13.209.007	10.149.227	13.680.241	14.030.134	12.421.484	11.865.591	- 4,5 %
Mai	8.649.217	7.685.213	8.798.489	8.040.049	12.013.323	11.224.642	- 6,6 %
Juni	6.114.701	10.836.782	9.378.817	11.476.494	10.932.541	8.769.030	- 19,8 %
Gesamt	73.577.914	66.731.022	74.313.426	79.711.300	80.416.967	71.332.850	- 11,3 %
ALTE BUNDESLÄNDER							
Januar	14.292.128	11.017.288	13.932.899	12.295.541	14.046.905	12.047.176	- 14,2 %
Februar	11.734.694	9.845.252	11.932.006	12.030.347	11.251.696	10.215.617	- 9,2 %
März	11.324.906	10.496.309	9.102.570	13.832.913	12.532.142	9.972.676	- 20,4 %
April	10.862.969	8.432.796	11.294.252	11.688.313	10.269.590	9.847.412	- 4,1 %
Mai	7.011.717	6.365.284	7.261.950	6.510.366	10.166.206	9.491.512	- 6,6 %
Juni	4.989.613	8.753.510	7.563.417	9.279.447	8.978.956	7.248.646	- 19,3 %
Gesamt	60.216.027	54.910.439	61.087.094	65.636.927	67.245.495	58.823.039	- 12,5 %
NEUE BUNDESLÄNDER							
Januar	2.925.077	2.140.136	2.641.969	2.354.454	2.330.709	2.294.872	- 1,5 %
Februar	2.916.477	2.417.680	2.884.860	2.904.731	2.371.066	2.604.103	9,8 %
März	2.411.707	2.143.135	1.961.575	2.746.637	2.517.101	2.339.143	- 7,1 %
April	2.346.038	1.716.431	2.385.989	2.341.821	2.151.894	2.018.179	- 6,2 %
Mai	1.637.500	1.319.929	1.536.539	1.529.683	1.847.117	1.733.130	- 6,2 %
Juni	1.125.088	2.083.272	1.815.400	2.197.047	1.953.585	1.520.384	- 22,2 %
Gesamt	13.361.887	11.820.583	13.226.332	14.074.373	13.171.472	12.509.811	- 5,0 %

Quelle: FFA

Kinoinvestment stagniert

75 neue Kinosäle bei 75 Schließungen im 1. Halbjahr

Im Osten im ersten Halbjahr mehr Schließungen

Obwohl die Anzahl der Kinosäle in der Zeit vom 30. Juni 2002 zum 30. Juni 2003 noch einmal um 43 Säle zunahm, stoppte im ersten Halbjahr 2003 mit 75 Neu- und Wiedereröffnungen und 75 Schließungen dieser Trend; d. h. der Saalbestand blieb ab Januar 2003 kon-

stant. Ein Blick auf die Schließungsgründe verdeutlicht, worauf die Konsolidierung des Saalbestands in der Bundesrepublik Deutschland zurückzuführen ist. Das Auslaufen von Mietverträgen sowie die Unrentabilität bzw. die Konkurrenzsituation zu anderen Kinos waren zu 68 Prozent Grund für die Schließungen. Altersgründe sowie die Konkurrenz durch Multiplexe oder Insolvenzen gaben 12 Prozent aller Kinobetreiber für ihre Schließungen an. Von der FFA werden insbesondere die Insolvenzen beobachtet und mitbegleitet. Dabei ist festzustellen, dass bei den Insolvenzverfahren die Kinos – insbesondere bei Unternehmen mit mehr

als 2 Spielstätten – in aller Regel von den Insolvenzverwaltern oder durch andere Betreiber weiterbetrieben werden; konkrete Einzelschließungen im Rahmen von Insolvenzverfahren sind per 30. Juni 2003 in der Statistik enthalten.

Bei der Zunahme an Sälen nach Bundesländern fallen Baden-Württemberg mit 11, Bayern mit 10 und Hessen mit 6 weiteren Sälen gegenüber dem Jahresende 2002 auf, während Niedersachsen mit 8, Schleswig-Holstein mit 6 sowie Nordrhein-Westfalen und Sachsen mit jeweils 4 Sälen weniger auskommen mussten (s. Tabelle unten). ■

Schließungsgründe 1. Halbjahr 2003

	Säle	%
Beendigung des Mietvertrages	26	34,7 %
Unrentabilität / Konkurrenz	25	33,3 %
Sonstiges	5	6,7 %
ohne Angabe	4	5,3 %
Zweckentfremdung	4	5,3 %
Alter+Gesundheit	3	4,0 %
Konkurrenz Multiplex	3	4,0 %
Konkurs bzw. Betriebsaufgabe	3	4,0 %
Abriß des Kinos bzw. Baufälligkeit	1	1,3 %
Umbau bzw. Neubau (zeitw. Schließung)	1	1,3 %
technische Gründe	0	0,0 %
Gesamt	75	100 %

Quelle: FFA

stant. Dabei ist im Osten mit 15 Neueröffnungen bei 19 Schließungen erstmals die Quote der Stilllegungen höher als die der Eröffnungen, während in den alten Bundesländern – allerdings auf niedrigerem Niveau als in den Vorjahren – 60 Neueröffnungen „nur“ 56 Schließungen gegenüberstanden (s. Tabelle rechts).

Kinosaalbestand der Jahre 1998 bis 2003

	jeweils vom 01.01. bis 30.06.					01.01. bis 31.12.2002	01.01. bis 30.06.2003
NE/WE*	1998	1999	2000	2001	2002	2002	2003
bundesweit	131	132	236	108	102	189	75
alte Bundesländer	84	98	188	68	77	152	60
neue Bundesländer	47	34	48	40	25	37	15
Schließungen							
bundesweit	148	109	153	153	69	113	75
alte Bundesländer	111	92	135	133	61	102	56
neue Bundesländer	37	17	18	20	8	11	19
	Bestand jeweils per 30.06.					Bestand per 31.12.2002	Bestand per 30.06.2003
bundesweit	4.267	4.458	4.734	4.738	4.825	4.868	4.868
alte Bundesländer	3.523	3.646	3.836	3.813	3.868	3.902	3.906
neue Bundesländer	744	812	898	925	957	966	962

Quelle: FFA

*NE=Neueröffnungen, WE=Wiedereröffnungen

Entwicklung der Spielstätten und Kinosäle im 1. Halbjahr 2003

Bundesland	Einwohner der BL ¹		Spielstätten		Anteil in %	Diff. 03/02	Kinosäle			Anteil in %	Diff. 03/02
	per 30.06.2002	per 31.12.2001	per 31.12.2002	per 30.06.2003			per 31.12.2001	per 31.12.2002	per 30.06.2003		
Baden-Württemberg	10.661.320	249	252	256	13,9	4	621	629	640	13,1	11
Bayern	12.387.351	317	321	318	17,3	-3	746	761	771	15,8	10
Berlin- Ost		43	44	44	2,4	0	142	143	143	2,9	0
Berlin- West		55	59	58	3,1	-1	147	160	157	3,2	-3
Berlin GESAMT	3.392.425 ²	99	103	102	5,5	-1	289	303	300	6,2	-3
Brandenburg	2.582.379	64	66	63	3,4	-3	146	149	146	3,0	-3
Bremen	662.098	15	14	12	0,7	-2	40	39	36	0,7	-3
Hamburg	1.728.806	26	28	28	1,5	0	94	96	96	2,0	0
Hessen	6.091.618	134	132	134	7,3	2	340	337	343	7,0	6
Mecklenburg-Vorpommern	1.744.624	56	60	61	3,3	1	119	126	127	2,6	1
Niedersachsen	7.980.472	188	191	194	10,5	3	457	466	458	9,4	-8
Nordrhein-Westfalen	18.076.355	283	277	278	15,1	1	940	936	932	19,1	-4
Rheinland-Pfalz	4.057.727	89	90	90	4,9	0	215	227	228	4,7	1
Saarland	1.064.988	32	32	32	1,7	0	79	78	78	1,6	0
Sachsen	4.349.059	91	104	100	5,4	-4	250	265	261	5,4	-4
Sachsen-Anhalt	2.548.911	46	44	45	2,4	1	133	131	132	2,7	1
Schleswig-Holstein	2.816.507	75	76	73	4,0	-3	173	173	167	3,4	-6
Thüringen	2.392.040	52	54	56	3,0	2	150	152	153	3,1	1
BUNDESWEIT	82.536.680	1.815	1.844	1.842	100,0	-2	4.792	4.868	4.868	100,0	0
alte Bundesländer ³	65.527.242	1.463	1.472	1.473	80,0	1	3.852	3.902	3.906	80,2	4
neue Bundesländer ³	13.617.013	352	372	369	20,0	-3	940	966	962	19,8	-4

Quelle: FFA

¹Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden; ²Berlin Gesamt; ³Einwohnerzahlen ohne Berlin

Multiplexergebnisse liegen im Durchschnitt aller Kinos

Nur ein neues Großkino eröffnet

Der Mathäser-Filmpalast in München ist das einzige neue Multiplex, das im ersten Halbjahr 2003 mit 14 Leinwänden und 4.283 Sitzplätzen eröffnete. Damit gibt es in der Bundesrepublik 140 Multiplexe mit 1.271 Sälen und 312.243 Plätzen.

Diese 1.271 Säle machen 26,1 Prozent des Bestandes aus. Sie erzielten mit 31,4 Millionen Besuchern 44,1 Prozent des Gesamtbesuchs und mit 194,7 Millionen Euro 47 Prozent des Gesamtumsatzes (im Vorjahr ebenfalls 47 Prozent).

Im Durchschnitt erreichten alle deutschen Großkinos mit ihren 31,4 Millionen Zuschauern (Vorjahr: 35,3 Millionen) ein Besucherminut von 11 Prozent und lie-

gen damit 0,3 Prozent besser als das bundesweite Besucherminut von 11,3 Prozent. Dieser durchschnittliche Wert ergibt sich aus dem Besucherminut von 16 Prozent bis 18 Prozent von Häusern, die z.B. zwischen 1990 und 1994 eröffnet wurden (mit Umsatzrückgängen von 18 Prozent bis 21 Prozent) sowie auch von neu eröffneten Großkinos der Jahre 2000 bis 2003, die eine Besuchersteigerung von insgesamt 10,1 Prozent erzielten.

Der durchschnittliche Eintrittspreis der Multiplexe lag im ersten Halbjahr bei 6,19 Euro gegenüber 6,35 Euro zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres (-2,5 Prozent). ■

Durchschnittliche Eintrittspreise der Multiplexe in den 1. Halbjahren		
Jahr	Eintrittspreis	Vergleich zu Vorjahr
1995	5,94	2,6 %
1996	5,99	0,9 %
1997	5,98	-0,3 %
1998	6,18	3,3 %
1999	6,09	-1,4 %
2000	5,99	-1,7 %
2001	5,94	-0,8 %
2002	6,35	6,9 %
2003	6,19	-2,5 %

Quelle: FFA

Bestand, Besucher- und Umsatzergebnisse der herkömmlichen Kinos und Multiplexe Januar bis Juni 2003

	Leinwände (Säle)			Besucher			Umsatz			
	alle Kinos	herkömml. Kinos	Multiplexe	alle Kinos	herkömmliche Kinos	Multiplexe	alle Kinos	herkömmliche Kinos	Multiplexe	
	2003	2003	2003	2003	2003	2003	2003	2003	2003	
in absoluten Zahlen	Januar	4.861	3.604	1.257	14.342.048	7.782.272	6.559.776	87.860.459	44.733.150	43.127.309
	Februar	4.864	3.607	1.257	12.819.720	7.224.584	5.595.136	75.120.025	40.098.809	35.021.216
	März	4.869	3.612	1.257	12.311.819	7.188.077	5.123.742	71.422.191	39.542.632	31.879.559
	April	4.870	3.613	1.257	11.865.591	6.933.434	4.932.157	66.106.852	36.939.560	29.167.292
	Mai	4.875	3.604	1.271	11.224.642	6.142.984	5.081.658	66.917.911	34.584.465	32.333.446
	Juni	4.868	3.597	1.271	8.769.030	4.627.923	4.141.107	47.093.637	23.921.345	23.172.292
	Gesamt	4.868	3.597	1.271	71.332.850	39.899.274	31.433.576	414.521.075	219.819.961	194.701.114
in Prozent	Januar	100%	74,1%	25,9%	100%	54,3%	45,7%	100%	50,9%	49,1%
	Februar	100%	74,2%	25,8%	100%	56,4%	43,6%	100%	53,4%	46,6%
	März	100%	74,2%	25,8%	100%	58,4%	41,6%	100%	55,4%	44,6%
	April	100%	74,2%	25,8%	100%	58,4%	41,6%	100%	55,9%	44,1%
	Mai	100%	73,9%	26,1%	100%	54,7%	45,3%	100%	51,7%	48,3%
	Juni	100%	73,9%	26,1%	100%	52,8%	47,2%	100%	50,8%	49,2%
	Gesamt	100%	73,9%	26,1%	100%	55,9%	44,1%	100%	53,0%	47,0%

Quelle: FFA

DVD/Video-Umsatzplus zur Jahresmitte

Home-Entertainmentbranche hatte einen „Super“-April

Auch in diesem Jahr kann die Home-Entertainmentbranche neue Umsatzrekorde verzeichnen. Im Vergleich zu den exorbitanten Steigerungsraten der Vorjahre fällt der Umsatzzuwachs im ersten Halbjahr 2003 mit einer Zunahme von 1,2 Prozent jedoch relativ moderat aus. Die Entwicklung der DVD hat sich offenbar auf dem hohen Niveau der Vorjahre eingependelt. Die Filmabgabe der DVD-Videoanbieter

hat sich in den vergangenen drei Jahren mit dem Siegeszug der DVD von 2,95 Mio. Euro im 1. Halbjahr 2000 auf 6,05 Mio. Euro zum 1. Halbjahr 2003 mehr als verdoppelt. Damit gleicht die dynamische angestiegene DVD-Videoauswertung die sinkenden Abgaben der anderen Auswertungsstufen aus.

Der April diesen Jahres hat sogar einen neuen Höchststand für den Zeitraum der ersten vier Monate

erreicht. Nie zuvor gab es in dieser Periode einen derartig hohen Monatsumsatz im DVD-Videosegment zu verzeichnen (eine Steigerungsrate von 67,1 Prozent im Vergleich zum April des Vorjahres), was in erster Linie auf die erfolgreiche Vermarktung des zweiten Teils der „Harry Potter“-Serie zurückzuführen ist und somit nach dem Kinoerfolg den Triumphzug auch auf DVD und Videokassette fortführt. ■

Umsatzergebnisse und Video-Programmanbieterabgabe von abgabepflichtigen mit Filmen bespielten Bildträgern in der 1. Jahreshälfte 2001 bis 2003 (ohne „special-interests“)

Monat	Anzahl Programmanbieter			Vergleich in % 2003/2002	gemeldeter Umsatz €			Vergleich in % 2003/2002	Filmabgabe (Videoabgabe) Soll €			Vergleich in % 2003/2002
	2001	2002	2003		2001	2002	2003		2001	2002	2003	
Januar	166	148	124	-16,2 %	36.799.269	60.802.585	64.061.103	5,4 %	662.387	1.094.447	1.153.100	5,4 %
Februar	163	147	120	-18,4 %	36.057.705	46.838.771	50.825.472	8,5 %	649.039	843.098	914.858	8,5 %
März	163	148	121	-18,2 %	52.474.190	75.389.986	69.635.915	-7,6 %	944.535	1.357.020	1.253.446	-7,6 %
April	164	145	114	-21,4 %	42.174.862	42.717.327	71.401.208	67,1 %	759.148	768.912	1.285.222	67,1 %
Mai	161	144	110	-23,6 %	26.718.794	74.055.861	48.614.071	-34,4 %	480.938	1.333.005	875.053	-34,4 %
Juni	160	144	106	-26,4 %	25.033.966	32.765.117	31.858.503	-2,8 %	450.611	589.772	573.453	-2,8 %
Summe	163	146	116	-20,7 %	219.258.786	332.569.647	336.396.272	1,2 %	3.946.658	5.986.254	6.055.133	1,2 %

Quelle: FFA

Besucherzahlen deutscher Filme einschließlich Koproduktionen 2003

Stand: 30. Juni 2003

Rang	Filmtitel (Art)	Land	Start	Verleiher	Besucher lfd. Monate 30.06.2003	Besucher seit Start	Rang	Filmtitel (Art)	Land	Start	Verleiher	Besucher lfd. Monate 30.06.2003	Besucher seit Start
1	GOOD BYE, LENIN! (Komödie)	D	13.02.03	X-Verleih	5.912.990	5.912.990	57	PIGS WILL FLY (Drama)	D	09.01.03	Piffi Medien	5.054	5.054
2	DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER (Neuverf.) (K)	D	16.01.03	Constantin	1.792.892	1.792.892	58	JEANS (Drama)	D	05.12.02	X-Verleih	5.010	11.428
3	ANATOMIE 2 (Thriller)	D	06.02.03	Columbia TriStar	718.935	718.935	59	EPSTEINS NACHT (Drama)	A, CH, D	07.11.02	Constantin	4.984	19.288
4	SOLOALBUM (Komödie)	D	27.03.03	Concorde	400.933	400.933	60	EMIL + DIE DETEKTIVE (Neuverf.) (K)	D	22.02.01	Constantin	4.876	1.691.722
5	SUCHE IMPOTENTEN MANN FÜRS LEBEN (Komödie)	D	03.04.03	Senator	256.752	256.752	61	SEPTEMBER (Drama)	D	26.06.03	X-Verleih	4.610	4.610
6	DER PIANIST (Drama)	D, F, GB, PL	24.10.02	Tobis	252.416	843.548	62	SONNENALLEE (WA.6/00) (Komödie)	D	07.10.99	Delphi	4.519	2.653.140
7	NIRGENDWO IN AFRIKA (Drama)	D	27.12.01	Constantin	210.687	1.506.464	63	DER SCHUH DES MANITU (WA. 07/02)	D	19.07.01	Constantin	4.517	11.665.700
8	NEUES V. PETERSSON U. FINDUS (Z/K)	D, S	03.10.02	MFA	125.805	677.874	64	SCHERBENTANZ (Drama)	D	31.10.02	Movienet	4.419	27.336
9	BIBI BLOCKSBERG (K)	D	26.09.02	Constantin	112.965	2.163.179	65	UCKERMARK (Dok)	D	12.12.02	Salzgeber & Co.	4.042	11.881
10	SOLINO (Drama)	D	07.11.02	X-Verleih	108.136	550.523	66	GRAN PARADISO-DABENTEUER MENSCH ZU SEIN (Drama)	D	09.11.00	Warner Bros.	3.550	102.921
11	DER MANN OHNE VERGANGENHEIT (Komödie)	D, F, FIN	14.11.02	Pandora	98.115	352.601	67	SOPHIE (Drama)	D	05.06.03	Delphi	3.537	3.537
12	HALBE TREPPE (Drama/Komödie)	D	03.10.02	Delphi	92.637	421.250	68	DIE KLEINE HEXE (WA.25.4.02) (Z/K)	CSR, D	19.02.98	Atlas Intermedia	3.530	74.326
13	IGBY (Komödie)	D, USA	01.05.03	Solo Film	90.628	90.628	69	PÜNKCHEN UND ANTON (K)	D	11.03.99	Buena Vista	3.333	1.795.913
14	EXTREME OPS (Action)	D, GB	13.03.03	UIP	67.946	67.946	70	MINISTERIUM F.STAATSSICHERHEIT - ALLTAG ... (Dok)	D	20.02.03	Salzgeber & Co.	3.204	3.204
15	FEMME FATALE (Erotikthriller)	D, F, USA	27.03.03	Solo Film	53.921	53.921	71	THE NAVIGATORS (Satire)	D, E, GB	10.10.02	Neue Visionen	3.190	18.732
16	NACKT (Drama)	D	19.09.02	Constantin	48.043	962.409	72	PIPI IN TAKA-TUKA-LAND (K)	D, S	17.09.78	Jugendfilm	3.167	252.431
17	DER ALTE AFFE ANGST (Drama)	D	24.04.03	X-Verleih	40.104	40.104	73	STURMFLUT (Dok)	D	17.06.93	Arctia-Film	3.147	312.677
18	TEN MINUTES OLDER - THE TRUMPET (Episodenfilm)	D, GB	19.12.02	Ottfilm	38.745	50.002	74	ELEFANTENHERZ (Drama)	D	10.04.03	Ottfilm	3.016	3.016
19	VERRÜCKT NACH PARIS (Drama)	D	12.09.02	Neue Visionen	35.079	130.067	75	SWEET SIXTEEN (Drama)	D, GB	26.06.03	Ottfilm	2.895	2.895
20	ADAM & EVA (Komödie)	D	26.06.03	Tobis	34.850	34.850	76	PIPI GEHT VON BORD (K)	D, S	24.09.78	Jugendfilm	2.798	332.949
21	MEIN LETZTER FILM (Drama)	D	28.11.02	Ottfilm	32.451	55.147	77	LETZTE RUNDE (Komödie)	D, F, GB	31.10.02	Columbia TriStar	2.786	25.417
22	RUSSIAN ARK (Drama)	D, RU	01.05.03	Delphi	32.157	32.157	78	FEUER, EIS UND DOSENBIER (Komödie)	D	21.02.02	Warner Bros.	2.742	580.321
23	BELLA MARTHA (Komödie) (EU)	A, CH, D, I	18.04.02	Ottfilm	29.358	493.236	79	NIGHT ON EARTH (Drama) (OmU)	D, USA	12.12.91	Arthaus	2.576	794.880
24	DER RING DES BUDDHA (Dok)	D	30.01.03	Rekord Film	26.536	26.536	80	SCHNEEWITTCHEN UND DIE 7 ZWERGE (K)	D	24.11.55	Jugendfilm	2.509	231.127
25	HERR WICHMANN VON DER CDU (Dok)	D	10.04.03	Piffi Medien	25.447	25.447	81	VÄTER (Drama)	D	26.09.02	X-Verleih	2.450	42.640
26	DIE FABELHAFTE WELT DER AMÉLIE (WA.3/02)	D, F	16.08.01	Prokino	22.679	3.160.573	82	DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER (K)	D	17.09.87	MFA	2.442	196.663
27	GANZ UND GAR (Komödie)	D	05.06.03	Constantin	22.280	22.280	83	ALASKA.DE (Drama)	D	25.01.01	Arthaus	2.394	62.170
28	POEM (Drama)	D, USA	08.05.03	Ottfilm	21.611	21.611	84	K. a. F. ka FRAGMENT (Drama)	A, D	23.01.03	Neue Visionen	2.392	2.392
29	GÖTTLICHE INTERVENTION (Drama)	D, F, MA	03.04.03	Alamode	21.117	21.117	85	PIPI AUSSER RAND U. BAND (K)	D, S	03.09.78	Jugendfilm	2.286	201.179
30	DIE LIEBE DER CHARLOTTE GRAY (Drama)	AUS, D, GB	26.12.02	Senator	20.643	32.959	86	MUTTI - DER FILM (Komödie)	D	27.03.03	GM Films	2.227	2.227
31	NOMADEN DER LÜFTE (Dok) (EU)	D, E, F	04.04.02	Kinowelt	19.668	837.645	87	KARAKUM - DAS WÜSTENABENTEUER (K)	D	01.09.94	Basis Film	2.213	44.008
32	LANTANA (Drama)	AUS, D	07.11.02	Alamode	19.294	63.884	88	MEINE SCHWESTER MARIA (Dok)	A, CH, D	30.05.02	Angel Falls	2.197	11.040
33	VAYA CON DIOS (Komödie)	D	28.03.02	Senator	16.795	226.124	89	ANAM (Komödie)	D	25.04.02	Nighthawks Pictures	2.189	22.146
34	HILFE, ICH BIN EIN JUNGE ! (K)	D	17.10.02	MFA	16.128	62.054	90	GOTT IST TOT (Drama)	D	22.05.03	Nighthawks Pictures	2.171	2.171
35	DER KLEINE EISBÄR (Z/K)	D	04.10.01	Warner Bros.	14.725	2.709.246	91	DER TRAUM IST AUS - DIE ERBEN D.SCHERBEN (Dok)	D	23.08.01	Salzgeber & Co.	2.160	48.438
36	RIVERS AND TIDES - FLUSS DER ZEIT (Dok) (OmU)	D	07.03.02	Piffi Medien	14.169	85.495	92	WIR KÖNNEN AUCH ANDERS ... (Komödie)	D	01.04.93	Delphi	2.137	724.320
37	SO WEIT DIE FÜSSE TRAGEN (Abenteuer-Drama)	D	27.12.01	Angel Falls	13.575	226.318	93	SCHWARZE KATZE - WEISSER KATER (Komödie)	D, F, YU	28.01.99	Arthaus	2.137	369.915
38	FÜHRER EX (Drama)	D	05.12.02	Tobis Film	13.224	31.066	94	BAADER (Drama)	D	17.10.02	Prokino	2.112	29.909
39	LOVE THE HARD WAY (Drama)	D	27.03.03	Ottfilm	13.001	13.001	95	VA SAVOIR (Drama) (OmU) (EU)	D, F, I	27.06.02	Kinowelt	2.099	16.993
40	FICKENDE FISCHER (Drama)	D	15.08.02	Ottfilm	12.086	80.825	96	ARMY GO HOME ! (Drama/Komödie)	D, GB, USA	31.10.02	Prokino	2.037	36.598
41	DAS SAMS - DER FILM (K)	D	18.10.01	Kinowelt	11.763	1.751.731	97	HEIDI (Neuverf.) (K)	CH, D, F	21.02.02	MFA	2.030	59.832
42	SAMSARA (Drama)	D, F, I	29.08.02	Kinowelt	11.680	100.108	98	MALUNDE (Roadmovie)	D	24.10.02	Ottfilm	2.021	7.365
43	DIE REISE NACH KAFIRISTAN (Drama) (EU)	CH, D, NL	28.11.02	Real Fiction	10.636	14.582	99	DIE MARMORSTRASSE (Dok)	D	09.01.03	MFA	2.019	2.019
44	PETERSSON UND FINDUS (Z/K)	D, S	04.01.01	MFA	9.771	1.156.694	100	KURT WEILL (Dok)	D	20.06.02	Salzgeber & Co.	2.012	9.530
45	DIE SCHEINHEILIGEN (Komödie)	D	11.04.02	Movienet	9.376	174.887		Summe:				11.158.364	
46	BELLARIA - SO LANGE WIR LEBEN ! (Dok)	A, D	07.11.02	Salzgeber & Co.	8.523	14.185		Darüber hinaus in 2003 von Verleiherseite gemeldete Besucher					
47	MEIN ERSTES WUNDER (Drama)	D	08.05.03	Nighthawks Pictures	8.511	8.511		deutscher Produktionen inkl. Koproduktionen				139.042	
48	DIE DATSCHE (Thriller)	D	23.01.03	Equinox Film	8.183	8.183		Gesamtergebnis aller deutschen Produktionen					
49	PIPI LANGSTRUMPF-REALFILM- (K)	D, S	01.10.78	Jugendfilm	6.748	424.853		einschließlich Koproduktionen in 2003				11.297.406	
50	SCHLESSENS WILDER WESTEN (Dok) (OmU)	D	14.11.02	Badura	6.674	8.080		Gesamtmeldung der Filmverleiher 2003 per 30.06.03:				70.166.752	
51	BENJAMIN BLÜMCHEN (A) (K)	D	04.12.97	Jugendfilm	6.524	574.729		Deutscher Marktanteil auf Besucherbasis 2003 per 30.06.03:				16,10%	
52	DAS KLEINE GESPENST (K)	D	29.10.92	MFA	6.461	594.071							
53	WIE DIE KARNICKEL (Komödie)	D	12.09.02	Constantin	6.335	360.367							
54	BUNGALOW (Drama)	D	06.02.03	Basis Film	5.711	5.711							
55	DAS WEISSE RAUSCHEN (Drama)	D	31.01.02	X-Verleih	5.111	101.312							
56	GROSSE MÄDCHEN WEINEN NICHT (Drama)	D	24.10.02	Columbia TriStar	5.098	82.256							

(WA) Wiederaufführung - (K) Kinderfilm - (A) Animationsfilm - (EU) Eurimages - (Dok) Dokumentarfilm (OmU) Original mit Untertiteln - (Z) Zeichentrickfilm
Diese Liste ist ausschließlich nach den der FFA vorliegenden Verleihmittlungen zusammengestellt.

Quelle: FFA

Mehr Kinofans für den deutschen Film

weniger deutsche Filme mit höherem Marktanteil

Im ersten Halbjahr 2003 erreichten deutsche Filme den höchsten Marktanteil der letzten sechs Jahre. Bei 49 gestarteten Spiel- und Dokumentarfilmen (Vorjahr: 56) wurden mit deutschen Filmen insgesamt 11,3 Mio. Besucher erzielt. Dies waren 1 Mio. Besucher mehr bzw. 16,1 Prozent des Gesamtbesuchs (Vorjahr: 13,1 Prozent).

Wenngleich in der Bundesrepublik der Satz gilt, dass bei höherem deutschen Marktanteil auch der Gesamtbesuch steigt, muss das Halbjahresergebnis zugunsten des deutschen Films dadurch relativiert werden, dass GOOD BYE LENIN allein 6 Mio. Besucher des deutschen Gesamtbesuchs von 11,3 Mio. auf sich zog.

Als zweiter Besuchermillionär stach die Kästner-Verfilmung DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER mit 1,8 Mio. Besuchern hervor, während der drittstärkste Film ANATOMIE 2 noch mit 720.000

Besuchern herausragte, jedoch nicht das vom Verleih erwartete Ergebnis erzielte.

Der Oscar-Gewinn für NIRGENDWO IN AFRIKA, das Überschreiten der 6 Millionen-Grenze für GOOD BYE LENIN, der diese außerordentliche Zuschauerzahl als einziger Film auch unter Berücksichtigung der amerikanischen Konkurrenz im ersten Halbjahr erzielte, sowie weitere internationale Preise für deutsche Filme zeigen auf, dass immer mehr künstlerische Kreativität und filmwirtschaftliche Inspiration bei deutschen Produzenten aufkommen. Auch wirtschaftlich haben deutsche Filme im Ausland gute Kinozahlen erreicht (siehe rechts). Für den Herbst werden besucherstarke deutsche Filme wie DAS WUNDER VON BERN, LUTHER, der Animationsfilm TILL EULENSPIEGEL, ROSENSTRASSE und HERR LEHMANN erwartet. ■

Starker Auftritt deutscher Filme im Ausland

Kinofilmresultate 2003

NIRGENDWO IN AFRIKA Oscarpreisverleihung 2003	
USA:	5,8 Mio. €
Spanien:	0,7 Mio. €
UK:	0,4 Mio. €
Kanada:	0,4 Mio. €
Australien:	0,4 Mio. €
BELLA MARTHA	
USA:	4,2 Mio. €
Spanien:	1,1 Mio. €
Japan:	0,5 Mio. €
Italien:	0,4 Mio. €
Australien:	0,4 Mio. €
GOOD BYE LENIN verkauft in 62 Länder	
Schweiz:	1,8 Mio. €
Italien:	1,2 Mio. €
UK: 3. Woche	0,5 Mio. €
RUSSIAN ARK verkauft in 30 Länder	
USA:	2,2 Mio. €
RIVERS AND TIDES Dokumentarfilm	
USA:	1,9 Mio. €

Quelle: FFA und SPO

Quelle: FFA

Halbjahres-Erstaufführungen in deutschen Kinos (Vergleich der Jahre 1998 bis 2003)

Jahr	D	F	I	GB	USA	Sonstige	Gesamt
1998	27	12	1	10	79	23	152
1999	47	9	2	16	55	30	159
2000	46	16	1	8	81	38	196
2001	46	15	2	5	79	45	192
2002	56	15	1	7	66	40	185
2003	49	13	2	7	67	35	173

Quelle: FFA und SPO

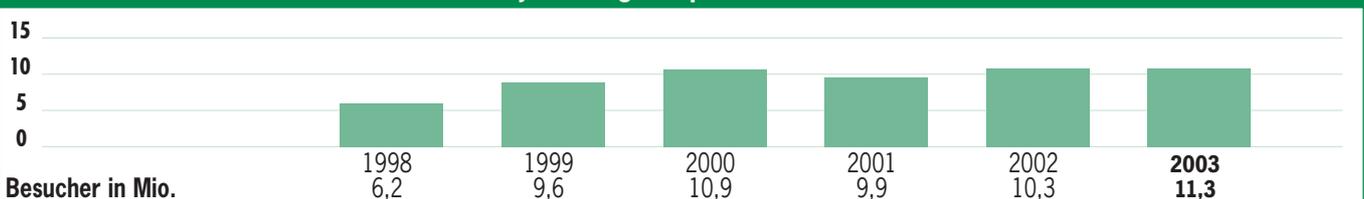
Marktanteil Besucher deutscher Filme im Sechsjahresvergleich per Juni 1998 bis 2003* in %



Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
1998	14,0 %	12,1 %	6,3 %	2,8 %	5,4 %	9,1 %
1999	6,3 %	11,7 %	28,9 %	26,8 %	10,5 %	5,4 %
2000	9,5 %	16,0 %	18,4 %	22,5 %	10,7 %	13,5 %
2001	12,8 %	7,0 %	17,2 %	21,4 %	10,2 %	6,8 %
2002	11,9 %	13,4 %	21,8 %	16,5 %	7,5 %	10,0 %
2003	8,5 %	26,2 %	28,6 %	17,2 %	6,9 %	5,5 %

Quelle: FFA

Marktanteil Besucher deutscher Filme im Sechsjahresvergleich per Juni 1998 bis 2003* in Mio.



Besucher in Mio.	1998	1999	2000	2001	2002	2003
	6,2	9,6	10,9	9,9	10,3	11,3

Quelle: FFA

*nach Meldungen der Verleihfirmen an die FFA

Resultate der FFA-Sonderbefragung

Am diesjährigen Kinofest (27. bis 29. Juni 2003) beteiligten sich insgesamt 659 Spielstätten mit 2.772 Leinwänden. 82 Prozent der teilnehmenden Säle (2.275) meldeten der FFA innerhalb einer Sonderbefragung ihre Besucherzahlen für das Kinofest sowie die angrenzenden Wochenenden.

Diese Säle verzeichneten zum Kinofest einen Zuwachs von 220.122 Besuchern im Vergleich zum Vorwochenende und von 245.832 Besuchern gegenüber dem nachfolgenden Wochenende. Das ist eine Steigerung von 29,2 Prozent (Vorwochenende) bzw. 33,7 Prozent (nachfolgendes Wochenende). Jedoch fielen die Ergebnisse bei den einzelnen Leinwänden sehr unterschiedlich aus. Während 1.724 teilnehmende Kinosäle einen Besucheranstieg verzeichneten, zählten immerhin 551 Leinwände weniger Besucher als am Wochenende zuvor.

Am meisten profitierten vom Kinofest die Filmtheater aus Ortschaften mit 100.000 bis 500.000 Einwohnern. Sie verzeichneten einen Zuwachs von 39,9 Prozent gegenüber dem Vorwochenende. Indessen fiel bei den Kinos aus Orten mit unter 50.000 Einwohnern die Besuchersteigerung mit 12,8 Prozent deutlich geringer aus. Und das, obwohl sich gerade diese Kinos besonders rege an diesem Event beteiligten. Die Hälfte aller Spielstätten und 35 Prozent der Säle, die am Kinofest teilnahmen, befanden sich in dieser Ortsgrößenklasse.

Aufgegliedert nach den verschiedenen Centergrößen entfielen 55 Prozent der teilnehmenden Leinwände auf Kinos mit mindestens 7 Sälen, die auch die höchsten

KINOFEST 2003

	Leinwände	Spielstätten
bundesweit per 30.06.2003	4.868	1.842
am Kinofest teilgenommen	2.772	659
Besucherzahlen an die FFA gemeldet	2.275	491

Quelle: FFA

Besucherzuwächse registrierten. So wurden hier am Kinofestwochenende zwischen 29,4 und 42,7 Prozent mehr Eintrittskarten verkauft als am Wochenende zuvor. Folglich profitierten vor allem die Kinos vom Kinofest, deren durchschnittlicher Eintrittspreis normalerweise recht hoch ist.

Kinos mit drei Sälen konnten dagegen kein höheres Besucheraufkommen während des Kinofestes generieren und auch die Doppelhäuser lagen mit einem Plus von 8,2 Prozent im Vergleich zum Vorwochenendergebnis weit unter dem Durchschnitt. Einzelhäuser wiederum erzielten einen Besucheranstieg um 25,4 Prozent.

Unter Heranziehung der Nielsen EDI Besucherergebnisse der Wochenendtage lässt sich das ungefähre Besucherresultat der Kinos ermitteln, die nicht am Kinofest teilgenommen haben. Diese Leinwände mussten im Vergleich zum Vorwochenende einen Besucherverlust von 18,8 Prozent hinnehmen. Hier flossen jedoch auch die Ergebnisse der 497 Kinofestleinwände ein, die der FFA keine Besucher gemeldet haben. ■

KINOFEST 2003 – Besucherergebnisse (Freitag bis Sonntag)

	Wochenende			Vergleich KINOFEST zum Wochenende davor	Vergleich KINOFEST zum Wochenende danach
	vor dem Kinofest 20.06.-22.06.2003	KINOFEST 27.06.-29.06.2003	nach dem Kinofest 04.07.-06.07.2003		
Besucheresgebnis Nielsen EDI*	1.151.520	1.296.861	1.093.347	12,6 %	18,6 %
Ergebnis der teilnehmenden Leinwände**	754.498	974.620	728.788	29,2 %	33,7 %
nicht teilgenommene Leinwände***	397.022	322.241	364.559	- 18,8 %	- 11,6 %

* Marktforschung und zentrale Kinoabfrage für Deutschland und Österreich, ** 2.275 Leinwände die am Kinofest teilgenommen haben und die der FFA ihre Besucherergebnisse gemeldet haben

*** Differenz Ergebnis Kinofest zu Wochenendergebnis Nielsen EDI

Quelle: FFA/Nielsen EDI

KINOFEST 2003 – Besucherergebnisse (Freitag bis Sonntag) nach Ortsgrößen*

Ortsgrößen (Einwohnerzahl)	Wochenende						Vergleich KINOFEST zum Wochenende davor %	Vergleich KINOFEST zum Wochenende danach %
	vor dem Kinofest 20.06.-22.06.2003		KINOFEST 27.06.-29.06.2003		nach dem Kinofest 04.07.-06.07.2003			
	Besucher	%	Besucher	%	Besucher	%		
bis 50.000	205.147	27,2%	231.448	23,7%	175.617	24,1%	12,8%	31,8%
bis 100.000	116.870	15,5%	151.445	15,5%	108.116	14,8%	29,6%	40,1%
bis 500.000	239.711	31,8%	335.415	34,5%	254.927	35,0%	39,9%	31,6%
über 500.000	192.770	25,5%	256.312	26,3%	190.128	26,1%	33,0%	34,8%
Gesamt	754.498	100%	974.620	100%	728.788	100%	29,2%	33,7%

* 2.275 Leinwände die am Kinofest teilgenommen haben und die der FFA ihre Besucherergebnisse gemeldet haben.

Quelle: FFA

KINOFEST 2003 – Besucherergebnisse (Freitag bis Sonntag) nach Centergröße*

Centergröße (Anzahl der Säle)	Wochenende						Vergleich KINOFEST zum Wochenende davor %	Vergleich KINOFEST zum Wochenende danach %
	vor dem Kinofest 20.06.-22.06.2003		KINOFEST 27.06.-29.06.2003		nach dem Kinofest 04.07.-06.07.2003			
	Besucher	%	Besucher	%	Besucher	%		
1	13.145	1,7%	16.481	1,7%	13.005	1,8%	25,4%	26,7%
2	25.663	3,4%	27.760	2,8%	24.526	3,4%	8,2%	13,2%
3	35.401	4,7%	35.308	3,6%	28.123	3,9%	- 0,3%	25,5%
4	54.030	7,2%	65.652	6,7%	46.136	6,3%	21,5%	42,3%
5-6	130.090	17,2%	147.995	15,2%	112.553	15,4%	13,8%	31,5%
7-8	198.951	26,4%	257.371	26,4%	183.224	25,1%	29,4%	40,5%
9-19	297.218	39,4%	424.053	43,5%	321.221	44,1%	42,7%	32,0%
Gesamt	754.498	100%	974.620	100%	728.788	100%	29,2%	33,7%

* 2.275 Leinwände die am Kinofest teilgenommen haben und die der FFA ihre Besucherergebnisse gemeldet haben.

Quelle: FFA

Vergleich der Medienausgaben für den Filmbereich zum Vorjahr

Die allgemeine wirtschaftliche Lage geht an den Ausgaben für Medienprodukte nicht spurlos vorbei. So ging das Medienbudget, ein Warenkorb aus verschiedenen Medien-erzeugnissen, von 9,86 Mrd. Euro in 2001 auf 9,52 Mrd. Euro in 2002 zurück. Der Filmmarkt stellt mit einem Anteil von 25 Prozent hinter dem Büchermarkt den zweitgrößten Posten im Medienbudget dar. Hier konnte gegen den Trend noch ein Umsatzzuwachs verzeichnet werden. Die Gesamtausgaben für Kino und den Home Entertainment Bereich stiegen im Jahr 2002 im Vergleich zum Vorjahr um 9,8 Prozent auf 2,37 Mrd. Euro. Auf die Kinobranche entfiel, bei einem Rückgang von 2,8 Prozent, ein Umsatz von 960 Mrd. Euro. Der gesamte DVD / Video Home Entertainment Markt erzielte mit einem Umsatz von 1,4 Mrd. Euro (+22 Prozent) ein weiteres Jahr in Folge ein Rekordergebnis. Diese erhöhten Einnahmen der Videobranche sind jedoch ausschließlich auf den anhaltenden DVD-Boom zurückzuführen. So stieg im Jahr 2002 der Umsatz aus dem Verkauf von DVDs um 75 Prozent auf 713 Mio. Euro, im DVD-Mietgeschäft verdreifachte sich der Umsatz sogar (2002: 141 Mio. Euro). Der Absatz von VHS Kaufkassetten sank indessen um 14 Prozent, der Umsatz der VHS-Mietkassetten um 31 Prozent.

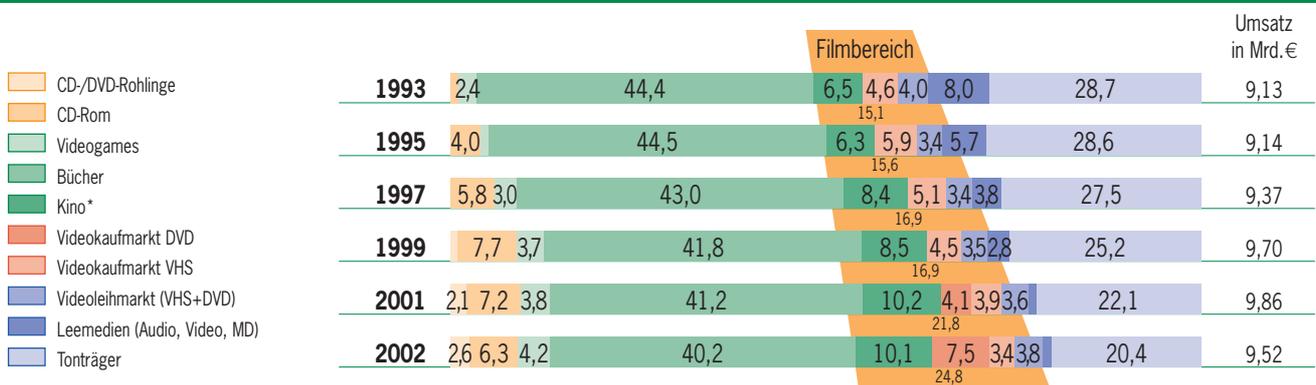
Der große Erfolg der DVD brachte einige Veränderungen im Ausgabeverhalten des Bundesbürgers innerhalb des Filmbereichs mit sich. Zwar wurden noch gut 41 Prozent

des Budgets des Filmbereiches für den Kinobesuch ausgegeben, jedoch sind das 6 Prozent weniger gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil der Kauf-DVD am Medienbudget des Filmbereiches stieg dagegen von 18,9 Prozent in 2001 auf 30,2 Prozent in 2002. Bei der Miet-DVD wurde im gleichen Zeitraum ein Zuwachs von 1,9 Prozent auf 6,0 Prozent erzielt.

Eine Analyse der Altersgruppen zeigt, dass bei allen Altersgruppen, mit Ausnahme der über 60jährigen, der Anteil der Ausgaben für den Kinobereich im Medien-budget gesunken ist. Verstärkt wird dieser Rückgang bei den Kinoeffinen 10 bis 29jährigen dadurch, dass auch insgesamt die Medienausgaben für den Filmbereich in diesen Altersgruppen sanken. Der Anteil der Kauf- und Miet-DVDs am Medienbudget stieg dagegen in allen Altersgruppen. Bei den Personen ab 30 Jahren hat die erhöhte DVD-Nachfrage sogar zu einer Anhebung des Medienbudgets geführt.

Ein erster Blick auf die Ergebnisse des 1. Halbjahres 2003 lässt erkennen, dass sich der Rückgang der Medienausgaben auch in diesem Jahr fortsetzt und mittlerweile auch den Filmbereich betrifft. Dies wirkt sich verstärkend auf den ohnehin rückläufigen Kinoanteil am Medienbudget aus. Die FFA wird sich demnächst in einer Sonderauswertung der Entwicklung des Medienbudgets im 1. Halbjahr 2003 widmen. ■

Medienbudget Entwicklung des Gesamtmarktes 1993 bis 2002 – Anteile der Ausgaben in Prozent



*unbereinigt, Abweichungen von den FFA-Umsatzzahlen ergeben sich, da Kinder unter 10 Jahren, ausländische Bürger und Personen aus Anstalten nicht von der GfK erfasst werden.

Medienbudget Filmbereich nach Altersgruppen 2001/2002 – Anteile der Ausgaben in Prozent

Altersgruppe	01	02	Kino	DVD-Kaufmarkt	VHS-Kaufmarkt	DVD-Mietmarkt	VHS-Mietmarkt	Umsatz in Mio. €	Veränderung 02/01
10-15 Jahre	01	02	73,2	6,7	13,4	1,5	6	128,00	
			69,9	13,7	9,5	2,0	5,0	124,8	- 2,5 %
16-19 Jahre	01	02	65,3	10,1	7,0	1,8	15,8	224,4	
			58,7	19,1	5,8	5,6	10,9	222,1	- 1,0 %
20-24 Jahre	01	02	50,4	20,5	8,0	3,2	17,9	403,1	
			43,0	29,6	5,9	9,6	12,0	411,8	- 2,2 %
25-29 Jahre	01	02	38,7	20,9	15,1	2,1	23,3	339,9	
			34,5	33,4	10,3	8,1	13,7	342,8	- 0,9 %
30-39 Jahre	01	02	41,4	23,5	20,1	1,7	13,4	525,0	
			34,8	36,4	14,9	5,6	8,4	638,2	+ 21,6 %
40-49 Jahre	01	02	39,9	22,7	23,9	1,7	11,8	307,8	
			35,8	32,6	19,1	5,2	7,3	367,7	+ 19,5 %
50-59 Jahre	01	02	43,0	14,6	33,5	0,6	8,3	125,4	
			38,3	29,5	24,3	2,3	5,6	148,9	+ 18,7 %
60 Jahre +	01	02	38,6	10,5	45,9	0,2	4,9	100,6	
			38,9	19,2	38,7	1,1	2,1	109,3	+ 8,6 %
Gesamt	01	02	46,8	18,9	17,8	1,9	14,6	2.154,2	
			40,8	30,2	13,8	6,0	9,2	2.365,4	+ 9,8 %

prozentualer Anteil folgender Medienprodukte: Kino DVD-Kaufmarkt VHS-Kaufmarkt DVD-Mietmarkt VHS-Mietmarkt

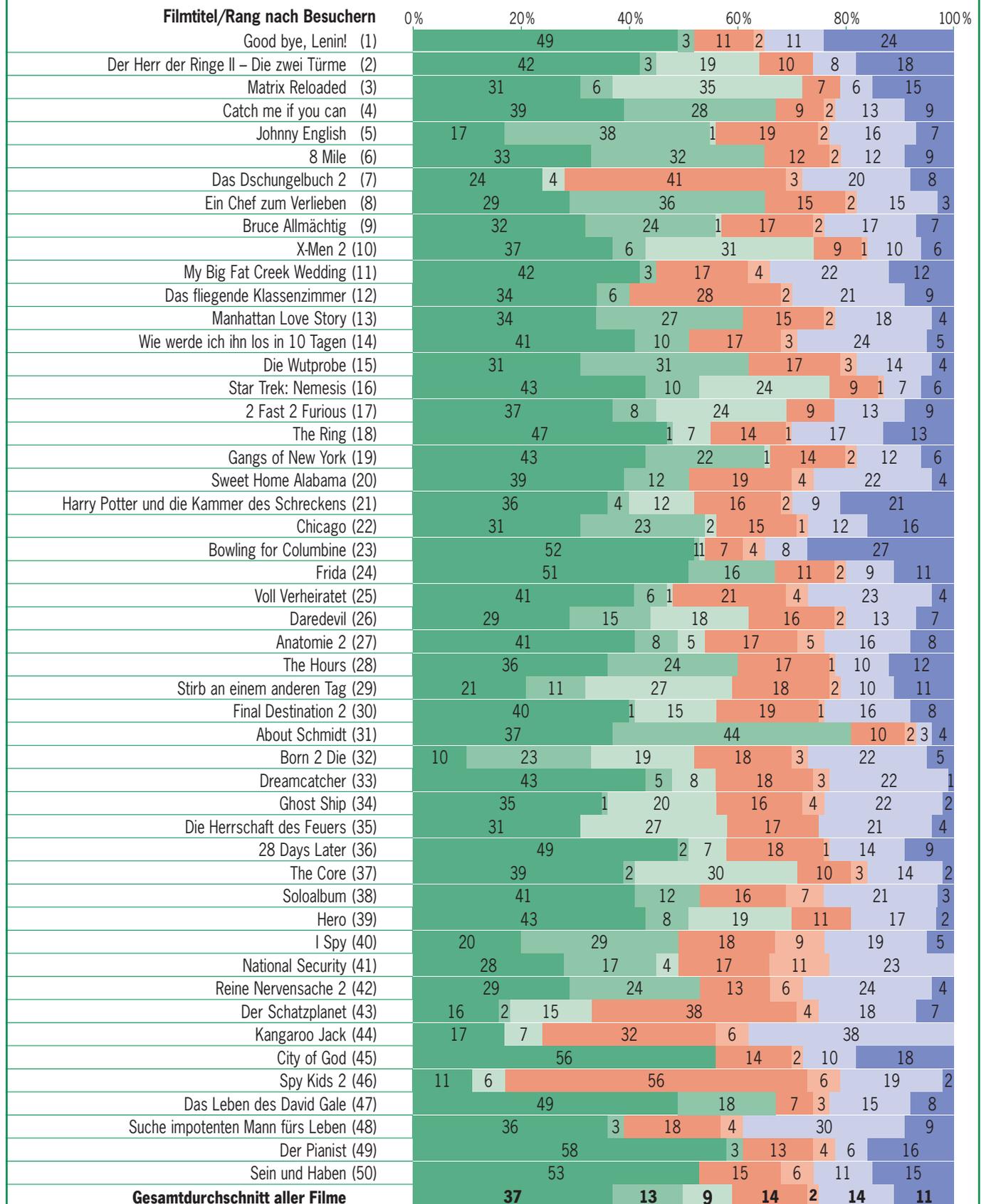
Quelle: FFA auf Basis der GfK-Panelergebnisse

Quelle: FFA auf Basis der GfK-Panelergebnisse

ENTSCHEIDUNGSGRUND FÜR DEN KINOBESUCH

Am Beispiel der TOP 50: „Was war ausschlaggebend für den Besuch dieser Filme?“

Erhebungszeitraum 1. Halbjahr 2003



Legende siehe Seite 11 unten

Quelle: FFA auf Basis der GfK-Panelergebnisse

Was reizt den Zuschauer am Kinofilm

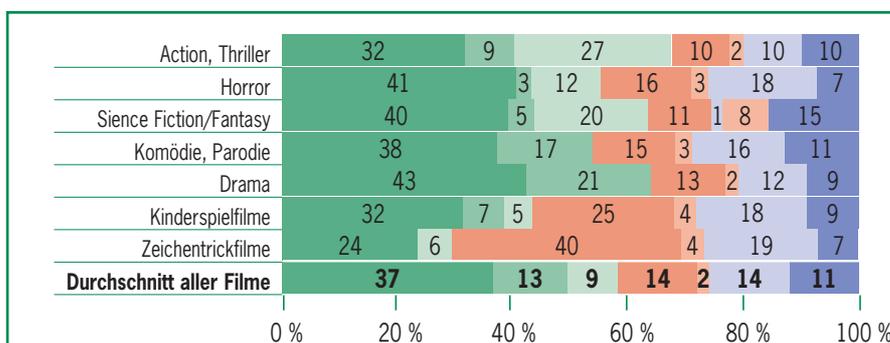
Anfang des Jahres wurde der Kinoteil des GfK-Panels um die Frage „Was war ausschlaggebend bei Ihrem Entschluss, diesen Film zu sehen?“ ergänzt. Anders als bei den Sources of Awareness, wo nach den Aufmerksamkeitsquellen des Kinobesuchers gefragt wird, sollen hier die Motive für die Filmauswahl näher untersucht werden.

Für die im 1. Halbjahr 2003 gezeigten Kinofilme ergibt sich dabei folgendes Bild: Die Mehrzahl des Kinopublikums gab an, vorrangig durch das Thema bzw. die Story des Films zum Kinobesuch animiert worden zu sein. Bei den einzelnen Filmtiteln sind jedoch teilweise große Unterschiede zwischen den Motivationsgründen erkennbar. So waren für das Kinopublikum der Filme ABOUT SCHMIDT und JOHNNY ENGLISH die mitspielenden Schauspieler von

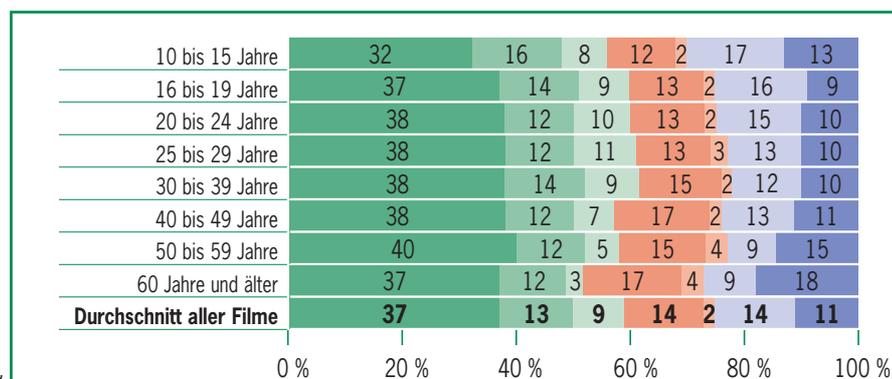
entscheidender Bedeutung. MATRIX-RELOADED, X – MEN 2 und THE CORE lockten die Besucher vor allem mit den zu erwartenden Special Effects in das Kino. Indessen konnten die Filme BOWLING FOR COLUMBINE und GOOD BYE, LENIN! neben dem Thema durch ihre große Präsenz in den Medien und im sozialen Umfeld des Kinobesuchers das Interesse auf sich ziehen. Der Wunsch der Begleitperson spielte bei den Kinderfilmen wie SPY KIDS 2 oder DAS DSCHUNGELBUCH 2 eine große Rolle, während der Kinobesuch als Gemeinschaftserlebnis insbesondere beim Publikum von KANGAROO JACK und SUCHE IMPOTENTEN MANN FÜRS LEBEN im Vordergrund stand. Die Erreichbarkeit des Filmtheaters hatte kaum Einfluss auf Filmauswahl des Kinobesuchers. ■

...in Hinblick auf das Filmgenre

Von dem Kinobesucher eines Dramas wird neben dem Thema und der Story ein besonderer Wert auf die Schauspieler gelegt. Auch bei einer Komödie sind die Akteure von Bedeutung. Weitaus wichtiger als die mitwirkenden Schauspieler sind für die Besucher der Actionfilme und Thriller sowie der Science Fiction- und Fantasyfilme die Special Effects. Bei den Kinogängern der Zeichentrickfilme ist es vornehmlich der Wunsch der Begleitperson, der zur Auswahl des gesehenen Films führte. ■



Quelle: FFA



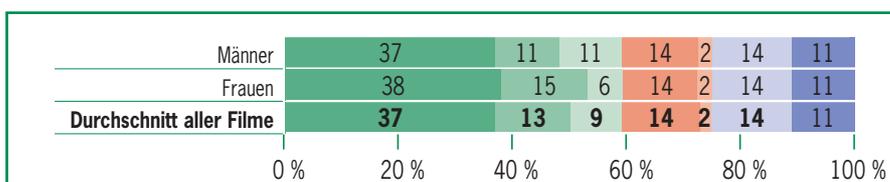
Quelle: FFA

...in Hinblick auf die Altersgruppen

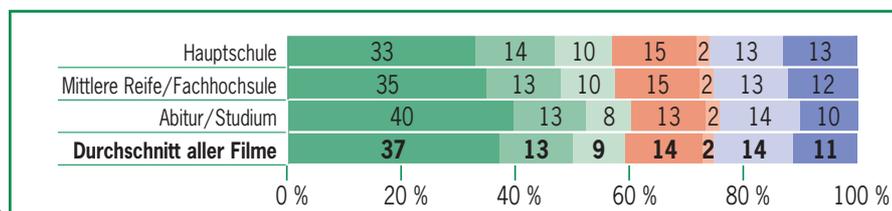
Für Kinder und Jugendliche steht häufiger als für andere Altersgruppen das Gruppenerlebnis für einen Kinobesuch im Vordergrund. Bei der Filmauswahl sind dann vor allem die mitwirkenden Schauspieler von Interesse. Personen ab 50 Jahren werden öfters durch die Präsenz eines bestimmten Filmes in der Öffentlichkeit zum Kinobesuch animiert, als die jüngeren Kinogänger. ■

...in Hinblick auf das Geschlecht

Weibliche und männliche Kinogänger unterscheiden sich in zwei Punkten deutlich voneinander. Für Frauen sind die Schauspieler wichtiger für den Entschluss, einen bestimmten Film zu sehen als für die Männer. Umgekehrt zeigen die Männer ein deutlich höheres Interesse für Special Effects. ■



Quelle: FFA



Quelle: FFA

...in Hinblick auf die Schulbildung

Kinogänger mit einer akademischen Ausbildung oder dem Abitur machen ihre Filmauswahl deutlich stärker von dem Thema und der Story abhängig als die Kinobesucher mit Hauptschulabschluss. ■

- Thema und Story
- Schauspieler
- Special Effects/Animation
- Wunsch der Begleitperson(en)
- Erreichbarkeit des Kinos
- Mit anderen etwas unternehmen
- Film ist aktuelles Gesprächsthema

Nur Besuch von deutschen Personen ab 10 Jahren aus Privathaushalten; Mehrfachnennungen möglich, Gesamtzahl aller Nennungen zu 100 Prozent gesetzt

Weltkindertag im Kino Neue FFA-Studien:

Zum 13. Mal gibt es am 20. September 2003 den **Weltkindertag im Kino**, eine bundesweite Aktion, vom HDF initiiert und von der FFA gefördert.

Die Schirmherrschaft hat dieses Jahr Veronica Ferres übernommen.

Für den großen Familientag haben 20 Verleihfirmen 266 Produktionen zur Programmgestaltung für die Theaterbesitzer zur Verfügung gestellt.

Als Highlight wird die Uraufführung von TILL EULENSPIEGEL mit 200 Kopien präsentiert. ■



Brennerstudie

April 2003

Erstmals kann die Filmförderungsanstalt Berlin (FFA) die Filmpiraterie-Bedrohung nun auch empirisch belegen. Gemeinsam mit der Musikwirtschaft finanziert, hat sie eine von der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) in Nürnberg erarbeitete Studie über das Brennen von Inhalten auf die CD's/DVD's sowie über das Downloaden von Inhalten aus dem Internet herausgegeben. Dabei wurden 10.000 Panelteilnehmer befragt.

Als Download PDF / Auch in Englisch CD-Writer Study 2003 ■

Die Kinobesucher 2002

April 2003

Seit elf Jahren schreibt die FFA die von ihr herausgegebenen Studien über die Struktur des Kinobesuchers und die Entwicklungen im Besucherverhalten fort.

Die Studie wertet in ihrem ersten Teil soziodemografische Merkmale des Kinobesuchers wie Alter, Geschlecht, Wohnortgröße, Berufsgruppen, Schulbildung, Haushaltsgröße sowie Haushaltsnettoeinkommen aus.

In ihrem zweiten Teil verfolgt die Studie die ausführliche Betrachtung einzelner kino- und filmspezifischer Kriterien. Dabei wird teilweise erstmalig ausgewertet: Besuchstag, Uhrzeit des Filmbeginns, Planung des Kinobesuchs, Kartenreservierung, Begleitpersonen im Kino, Anzahl der Begleitpersonen, Aufmerksamkeit für den Kinobesuch (Source of Awareness), Bewertung des gesehenen Filmes, Eintrittspreis sowie Verzehr Ausgaben für die einzelnen Filme.

Als Download PDF ■

Entwurf eines Vierten Gesetzes zur Änderung des Filmförderungsgesetzes

Mai 2003

Mitteilung: Am 21. Mai 2003 wurde der **Kabinettsentwurf** von der BKM veröffentlicht.

Das neue Filmförderungsgesetz soll am 1. Januar 2004 in Kraft treten.

Als Download PDF
(Gesetzentwurf Novelle)

Als Download PDF
(Begründung Gesetzentwurf Novelle) ■

Programmkinos in der Bundesrepublik Deutschland 2000-2002 und ihr Publikum 2002

August 2003

Eine Analyse zu Auslastung, Bestand, Besuch und Eintrittspreis sowie soziodemografischen und kinospezifischen Merkmalen der Arthouse-Kinos.

Als Download PDF ■

Wer noch ein wenig schneller an die neuesten Nachrichten aus der FFA kommen will, schafft das mit dem elektronischen Newsletter-Abo. Dazu genügen ein paar Clicks auf der website der FFA. Unter der Rubrik „Presse“ finden Sie ein Formular, in das Namen und e-mail-Adresse eingegeben werden müssen – und schon steht der Datenweg zu Ihnen. ■

Preisträger „Short Tiger 2003“



Hauptpreis „Short Tiger 2003“ in Höhe von 25.000 Euro:

HOCHBETRIEB

Regie: Andreas Krein
Produzent: Filmakademie Baden-Württemberg GmbH

Förderpreis für die Nominierung in Höhe von 15.000 Euro:

RITTERSCHLAG

Regie: Sven Martin; Produzent: Filmakademie Baden-Württemberg GmbH

POST CARD

Regie: Anna Matsysik; Produzent: Filmakademie Baden-Württemberg GmbH

SPRING

Regie: Oliver Held; Produzent: Kunsthochschule für Medien Köln / Heldfilm

DER NÖTIGE SCHNEID

Regie: Özgür Yildirim; Produzent: Filmstudium der Universität Hamburg und Hamburger Filmwerkstatt e.V.

JOHN LEE AND ME

Regie: Maximilian Erlenwein
Produzent: Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin (dfftb)

FFA verleiht sechs „Short Tiger“ Kurzfilmpreise – Hauptpreis geht zum zweiten Mal nach Ludwigsburg

Viel Geld, viel Ehr' und glückliche Gesichter bei den Nominierten und dem Hauptpreisträger des mit insgesamt 100.000 Euro dotierten Nachwuchspreises.

Zum vierten Mal zeichnete die FFA im Rahmen des Münchner Filmfestes sechs junge Filmemacher für ihre besonders gelungenen Kurzfilme mit dem Short Tiger 2003 aus. Am 1. Juli präsentierte die FFA die nominierten Beiträge, die nicht nur bei der Jury, sondern auch beim zahlreich erschienenen Publikum sehr gut ankamen.

Die Jurymitglieder Detlev Buck, Maria Köpf und Rolf Bähr überreichten den Nominierten eine Filmdose mit einem Bescheid über 15.000 Euro, einzusetzen für den nächsten Film.

Erst zum Schluss löste Detlev Buck die Spannung und verkündete den Beschluss der Jury: Der mit 25.000 Euro dotierte Hauptpreis geht an Regisseur Andreas Krein für seinen Kurzfilm

„Hochbetrieb“: Eine alte New Yorker Fotografie von Arbeitern auf einem Stahlträger des Empire State Buildings ist die Basis der rasanten Slapstickgeschichte.

Dieser Film sei, so Buck, „der Film, den er schon immer mal machen wollte, aber nie genügend Zeit dafür hatte“, solange an der Postproduktion zu arbeiten.

Bei dem anschließenden Empfang konnten die frischgekrönten Short Tiger mit alten Hasen plaudern, netzwerken und vor allem feiern. ■



Noch mehr Informationen unter: www.ffa.de Diese Ausgabe sowie weitere FFA-Publikationen sind im Internet abrufbar.